

Thüringer Ärztehaus im Zusammenhang mit Familie Sommer

Originaltext (<https://gedenkplaetze.info/biografien/renate-und-theo-sommer>)

Renate und Theo Sommer

Ehemaliges „Thüringer Ärztehaus“

Bauhausstr. 11

99423 Weimar

Die Entscheidungen der Amtsärzte in Weimar bestimmten über die Gesundheit und das Leben von vielen Menschen. Die nationalsozialistischen Ärzte hatten sehr viel Macht, ohne dass sich die Betroffenen wehren konnten. Zwei Beispiele sind Renate und ihr Onkel Theodor Sommer. [1] Der Nachname wurde auf Wunsch der Angehörigen geändert. Renate wurde am 23. März 1940 in Weimar geboren. Ein Jahr später kam ihr Bruder zur Welt. 1941 stellte der Leiter der Jenaer Kinderklinik fest, dass sie an „angeborenem Schwachsinn“ leide, da sie mit 16 Monaten nicht laufen oder stehen konnte. In der Akte steht, dass sie blond, kräftig und normal gebaut war. Außerdem war sie lebhaft und fröhlich.

Weil die Luftangriffe 1943 auch Weimar trafen, wollte Renates Mutter mit ihrem Sohn wegziehen. Renate sollte in ein Pflegeheim gebracht werden. Der zuständige Amtsarzt schrieb, dass das „schwachsinnige“ Kind nicht laufen oder sprechen konnte und „dauernd pflegebedürftig“ sei. Ende Dezember 1943 kam die bisher gesunde Renate das Anna-Luisen-Stift in Bad Blankenburg. Dort waren die Bedingungen katastrophal: Die Kinder wurden schlecht behandelt und bekamen zu wenig zu essen. Renate starb schon am 29. März 1944. Sie ist eines von mehr als 300 Kindern, die im Anna-Luisen-Stift getötet wurden.

Nach Renates Diagnose wurden auch ihre Familienmitglieder untersucht. Ihr Onkel Theodor wurde 1914 in Weimar geboren. Als Kind konnte er sich nicht bewegen. Erst mit drei Jahren konnte er laufen. In der Schule war er nicht so gut, aber er konnte gut mit den Händen arbeiten. Ab 1930 lebte Theodor zu Hause bei seinen Eltern und arbeitete als Handwerker. Er hatte ein ruhiges Leben. Renates Fall machte 1942 die Amtsärzte in Weimar auf ihn aufmerksam. Theodor war klein, schmal, blond und hatte blaue Augen. Er konnte nicht rechnen, lesen, schreiben oder sich allein anziehen. Aus diesen Gründen hätte er sterilisiert oder getötet werden können. Der Arzt fragte, wie der „Führer“ heißt. Theo antwortete: „Heil Hitler.“ Das war eine falsche Antwort, aber so zeigte Theodor, dass

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



er wenigstens wusste, wer an der Macht war. Wahrscheinlich rettete ihm diese Antwort das Leben. Der zuständige Amtsarzt tat nichts, und Theodor durfte bei seiner Familie bleiben. Er starb mit 94 Jahren in Weimar.

Zitat:

[1] Die Darstellung folgt: <https://www.beredtes-schweigen.de/menschen/renate-und-theo-sommer>

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages